Vom Büchertisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **1 (1906-1907)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tern (und auch in einem Arbeiterblatte!), die mir zur Hand kamen, übergangen. R.

Eine **weibliche Erziehungsanstalt,** die uns in manchem geradezu vorbildlich zu sein scheint, ist das weibliche Erziehungsheim oder sozialpädagogische Seminar (auch „Evangel. Fröbelseminar") in Cassel (Parkstraße 22). Erziehung des Mädchens zu einem persönlich entwickelten Frauentum, das aber nicht im „Ausleben", sondern im sozialen Dienen auf Grund sozialen Verständnisses sein Lebensziel erkennt, ist der Leitgedanke des Werkes, das seine Devise: „Mit Gott vorwärts" mit Recht zu tragen scheint. Auskunft erteilt u. a. Frau L. Kolbesch, Les Gonelles bei Vevey. R.

Vom Büchertisch.

Augustins Bekenntnisse. Gekürzt und verdeutscht von Else Zurhellen-Pfleiderer. Göttingen, Vandenhöck & Ruprecht. Preis kart. Fr. 2.20, geb. 2.70.

Augustins Bekenntnisse — seine Selbstbiographie in Form einer Beichte vor Gott — sind ein klassisches religiöses Dokument. Augustin hat neben Paulus und Luther am weitesten und tiefsten auf die Christenheit gewirkt. Nicht seine Schicksale sind es, die besonderes Interesse erwecken oder den Leser in Spannung versetzen; es gäbe aus jener Zeit der Völkerwanderung viel dramatischere Lebensbilder zu erzählen. Aber seine reiche und tiefe Natur wurde von den äußern Erlebnissen bis ins Innerste ergriffen, die zwei Seelen in seiner Brust haben mit einer Gewalt gegeneinander gekämpft, wie in wenig andern und hauptsächlich besaß er eine wunderbare Gabe, auszusprechen was sein Herz durchtobte, die gewaltigsten Erschütterungen und die zartesten Empfindungen. Und da es sich in seiner Religiosität vor allem handelt um „Gott und die Seele, die Seele und ihren Gott", so hat dieses Innenleben bei allem uns Fremdartigen doch wieder etwas wunderbar Zeitloses an sich. Es wird niemand ohne Gewinn sich den Blick in die Seele dieses Mannes öffnen lassen. Aber etwas stand im Wege, daß Augustin nie eine „populäre" Gestalt geworden ist. Vielleicht gerade die Tiefe dessen, was er ausspricht; aber nicht sie allein. Er schreibt auch in einer Breite, die unsere Zeit nicht mehr erträgt und schon Viele in der Lektüre des lateinischen Originals wie der deutschen Uebersetzungen stecken bleiben ließ. Deshalb hat Frau Zurhellen sehr starke Kürzungen vorgenommen, ohne doch dem Ganzen seine charakteristische Art zu rauben. Vor allem ist die Uebersetzung vorzüglich; sie verbindet gutes Deutsch mit einer vortrefflichen Wiedergabe des ganz persönlichen Stiles Augustins. Es konnte schon die zweite Auflage erscheinen; das läßt hoffen, daß Augustin in dieser Form auch unserer Zeit wieder näher gebracht werden kann. L.

Die sittlichen Weisungen Jesu von **W. Herrmann.** Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Auflage, Preis Fr. 1. 30.

Dieses Schriftchen, aus einem am evang.-sozialen Kongreß zu Darmstadt (1903) gehaltenen Vortrage erwachsen, hat in Bezug auf das Verständnis der sittlichen Botschaft Jesu geradezu Epoche gemacht. Die Frage nach dem Sinn der Bergpredigt, um es kurz zu sagen, gehört zu denen, die am lebhaftesten die Suchenden unserer Tage bewegen. Auch in unserem Blatte hat sie sich schon geäußert (Vgl. Nr. 2). Was Johannes Müller in seinem Buche über die Bergpredigt versucht, leistet Herrmann auf 72 Seiten m. E. viel gründlicher und richtiger. Mag auch seine Auffassung historisch anfechtbar sein, da sie Jesus wohl zu sehr nach Kant auslegt, so wirkt sie doch befreiend. Das Büchlein sei Lesern, die ernsthaften Denkens fähig sind (und die „Neuen Wege" rechnen nur mit solchen) lebhaft empfohlen. R.

Redaktion: **B. Hartmann,** Pfarrer in Chur; Liz. **R. Liechtenhan,** Pfarrer in Buch (Kt. Zürich); **L. Ragaz,** Pfarrer in Basel. — Manuskripte sind an Herrn **Liechtenhan** zu senden. — Druck von **R. G. Zbinden** in Basel.